

Vereinbarung über Leistungen aus dem Fonds Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975

Teil materieller Bedarf

Teil A (verbleibt bei der Anlauf- und Beratungsstelle)

Anlauf- und Beratungsstelle

Name

Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder im Rheinland

Straße und Hausnummer / Postfach

Kennedy-Ufer 2

PLZ und Ort

50679 Köln

Angaben zur betroffenen Person

Frau Herr

Name und Vorname, ggf. Geburtsname

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Personencode

Tel.-Nr. (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

Ort der letzten Heimunterbringung

Dauer der Heimunterbringung vom (TT.MM.JJJJ)

bis (TT.MM.JJJJ)

Anzahl der Unterbringungen in verschiedenen Heimen

I. Erfahrungen während des Heimaufenthalts:

A Körperliche Gewalt durch

Betreuungspersonal andere Heimkinder

B Sexuelle Gewalt durch

Betreuungspersonen andere Heimkinder

C Gesamterleben des Heimaufenthalts mit all seinen Strukturen

D Schulbesuch

unregelmäßiger Schulbesuch Schulbesuch der Heimschule

Schulbesuch außerhalb des Heims Schulbesuch verweigert

E Heim- und Jugendamtsakten sind bei dem oder der Betroffenen nicht vorhanden

F Psychische Gewalt durch permanente Demütigung durch Betreuungspersonal

G erzwungene Kinderarbeit ohne Lohn

H eingesperrt sein, Isolation von der Außenwelt

I Fremdbestimmung durch einen von Regeln geleiteten Tag

J Anschreien, Beleidigungen, unklare Haltung, Befehlston

K das Gefühl vermitteln, nichts wert zu sein

L Zuschreibung negativer Rollen durch das Erziehungspersonal

M das Nicht-Erleben von Heimat

N Mangelernährung

O Säuglingsheimaufenthalt

P Medikamentierung und Ruhigstellung

Q religiöse Zwangserziehung

II. Folgen:

Psychischer Schaden

traumatischer Schaden Existenzängste

körperlicher / gesundheitlicher Schaden

- psychosomatische Erkrankung
- Schmerzen, Schaden an unterschiedlichen Körperteilen

- sonstige Folgen
- Leben ohne Schulabschluss
- frühe Arbeitslosigkeit
- keine Berufsausbildung
- andere Folgen

III. Folgeschäden:

- A
- Körperliche Gewalt
 - Verbitterung und Hassgefühle
 - körperliche Beeinträchtigungen
 - Angststörungen
 - sonstige Folgeschäden

- B
- Sexuelle Gewalt
 - Traumata
 - Depressionen
 - Schlafstörungen
 - sonstige Folgeschäden

- C
- Gesamterleben des Heimaufenthalts mit all seinen Strukturen
 - Identitätsproblem
 - mangelnde soziale Integration
 - völliges in sich zurückgezogen sein
 - sonstige Folgeschäden

- D
- Schulbesuch
 - geringe Bildung
 - mühsames sich nach oben arbeiten
 - geringes Einkommen
 - sonstige Folgeschäden

- E
- Heim- und Jugendamtsakten sind bei dem oder der Betroffenen nicht vorhanden
 - Unsicherheit über die eigene Existenz
 - nicht über die Familie sprechen können
 - „sich unvollständig fühlen“
 - sonstige Folgeschäden

- F
- Psychische Gewalt durch permanente Demütigung durch Betreuungspersonal
 - Angstzustände
 - Fremdhass, Aggressionen
 - Selbsthass, Selbstverletzung
 - sonstige Folgeschäden

- G
- Erzwungene Kinderarbeit ohne Lohn
 - Geringe Bildung
 - Depressionen
 - strenge Lebenshaltung
 - sonstige Folgeschäden

H	<input type="checkbox"/>	Eingesperrt sein, Isolation von der Außenwelt		
	<input type="checkbox"/>	Ängste / Panikattacken	<input type="checkbox"/>	Unsicherheit / Überforderung
	<input type="checkbox"/>	seelische Beeinträchtigungen	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
I	<input type="checkbox"/>	Fremdbestimmung durch einen von Regeln geleiteten Tag		
	<input type="checkbox"/>	Probleme im Arbeitsleben	<input type="checkbox"/>	Probleme, sich an Regeln zu halten
	<input type="checkbox"/>	Angst in ein Altersheim zu kommen	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
J	<input type="checkbox"/>	Anschreien, Beleidigungen, unklare Haltung, Befehlston		
	<input type="checkbox"/>	Wahrnehmungsstörungen	<input type="checkbox"/>	Kommunikationsstörungen
	<input type="checkbox"/>	Konfliktunfähigkeit	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
K	<input type="checkbox"/>	Das Gefühl vermitteln, nichts wert zu sein		
	<input type="checkbox"/>	Mangel an sozialer Kompetenz	<input type="checkbox"/>	Kompensationsmechanismen
	<input type="checkbox"/>	aggressives und / oder depressives (Rückzug) Verhalten	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
L	<input type="checkbox"/>	Zuschreibung negativer Rollen durch das Erziehungspersonal		
	<input type="checkbox"/>	geringes Selbstbewusstsein	<input type="checkbox"/>	Suchtkrankheiten
	<input type="checkbox"/>	sozialer Rückzug	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
M	<input type="checkbox"/>	Das Nicht-Erleben von Heimat		
	<input type="checkbox"/>	Depressionen	<input type="checkbox"/>	Suchtgefahr
	<input type="checkbox"/>	Obdachlosigkeit	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
N	<input type="checkbox"/>	Mangelernährung		
	<input type="checkbox"/>	allgemeine Gesundheitsschäden	<input type="checkbox"/>	zu viel / zu wenig essen
	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden		
O	<input type="checkbox"/>	Säuglingsheimaufenthalt		
	<input type="checkbox"/>	Bindungsstörung / -unfähigkeit	<input type="checkbox"/>	emotionale Minderung
	<input type="checkbox"/>	Wahrnehmungs-, Kontakt- und Kommunikationsstörungen	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden
P	<input type="checkbox"/>	Medikamentierung und Ruhigstellung		
	<input type="checkbox"/>	Vermeidung von Arztbesuchen	<input type="checkbox"/>	Verweigerung von Arztbesuchen und notwendigen Medikamenten
	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden		
Q	<input type="checkbox"/>	Religiöse Zwangserziehung		
	<input type="checkbox"/>	kein innerer Halt durch religiöse Werte	<input type="checkbox"/>	innere Leere oder Suche
	<input type="checkbox"/>	Angst vor religiösen Eiferern	<input type="checkbox"/>	sonstige Folgeschäden

IV. Materieller Bedarf:

Wohnung

Mobilität

Ernährung

Soziale Kontakte und Integration

Bildung und Arbeit

Gesundheit

Identität

V. Immaterieller Bedarf

Anerkennung

Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags

Unterstützung (z.B. Erstellung von Bescheinigungen)

lebensbezogene Beratung

Beratungsergebnisse außerhalb des Fonds

Unterstützung bei der Beantragung von Hilfen am runden Tisch sexueller Missbrauch

Herausfinden von Interessen und Ressourcen, die es gilt entsprechend zu fördern

VI Bedarf, Hilfen usw. außerhalb des Fonds

1.

2.

3.

4.

5.

VII. Finanzieller Bedarf

Bedarf im Rahmen der Leistungsrichtlinien

1.		€	
2.		€	
3.		€	
4.		€	
5.		€	
Summe		€	

Hinweis: Übersteigt der Gesamtbetrag die Summe von 10.000,00 € ist ein Nachweis zur erhöhten Hilfsbedürftigkeit dringend erforderlich.

Anmerkungen:

VIII. Zusatzerklärung

Durch die Betroffene/den Betroffenen wird zurzeit geprüft, ob Leistungen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) in Anspruch genommen werden können. Die Leistungen des OEG gehen vor. Bis zur Klärung der Ansprüche im Rahmen des OEG ruht die weitere Bearbeitung der Hilfeleistungen in Bezug auf den Fonds „Heimerziehung West“.

Ort, Datum	Unterschrift Betroffene/Betroffener	Unterschrift Beraterin/Berater
------------	-------------------------------------	--------------------------------

IX. Vereinbarung zum Verzicht auf weitere Forderungen gegen die Errichter des Fonds

Leistungen aus dem Fonds „Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975“ sollen dazu beitragen,

- Folgeschäden aufgrund der Heimerziehung abzumildern und
- einen dauerhaften Rechtsfrieden zu erzielen.

Die freiwilligen Leistungen werden an ehemalige Heimkinder gewährt, die erklären, dass sie unwiderruflich keinerlei weitere Forderungen aufgrund der Heimunterbringung gegen die in den Fonds einzahlenden Institutionen, namentlich die öffentliche Hand der Bundesrepublik Deutschland und die Evangelische und Katholische Kirchen in Deutschland sowie ihre Ordensgemeinschaften und Wohlfahrtsverbände, einschließlich deren Mitglieder und Einrichtungen, stellen werden. Dies umfasst auch Ansprüche wegen Rentenminderung sowie den Ersatz von Kosten für die Rechtsverfolgung.

Ausgenommen von der Nicht-Geltendmachung weiterer Ansprüche sind Forderungen gegen Dritte sowie weitere Leistungen aus dem Fonds gemäß den geltenden Leitlinien zur Umsetzung des Fonds.

Vor diesem Hintergrund und in Kenntnis dessen sind sich die Unterzeichnenden einig, dass sämtliche Ansprüche der hier unterzeichnenden betroffenen Person gegen die in den Fonds einzahlenden Institutionen aufgrund der Heimunterbringung, gleich aus welchem Rechtsgrund, abgegolten und erledigt sind, so dass die betroffene Person – außer den Leistungen aus dem Fonds – keine weiteren Leistungen mehr von diesen erhält.

Die Wirksamkeit dieser Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der oben gewährten Fondsleistung.

Ort, Datum	Unterschrift Betroffene/Betroffener (zur Vereinbarung zum Verzicht auf weitere Forderungen gegen die Errichter des Fonds)
------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ort, Datum	Unterschrift Betroffene/Betroffener zur Vereinbarung über Leistungen aus dem Fonds	Unterschrift Beraterin/Berater
------------	------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------

Teil B (für die Geschäftsstelle Fonds Heimerziehung)

Name der Anlauf- und Beratungsstelle

Straße und Hausnummer / Postfach

PLZ und Ort

Beraterin / Berater

Tel.-Nummer

E-Mail

Bankverbindung der Anlauf- und Beratungsstelle:

Kontoinhaber

Bank

BLZ

Kontonummer

Name der zeichnungsberechtigten Person

Personencode

Ort der letzten Heimunterbringung

Anzahl der Unterbringungen in verschiedenen Heimen

Erfahrungen während des Heimaufenthalts:

A Körperliche Gewalt durch
 Betreuungspersonal andere Heimkinder

B Sexuelle Gewalt durch

<input type="checkbox"/>	Betreuungspersonen	<input type="checkbox"/>	andere Heimkinder
C	<input type="checkbox"/> Gesamterleben des Heimaufenthalts mit all seinen Strukturen		
D	<input type="checkbox"/> Schulbesuch		
	<input type="checkbox"/> unregelmäßiger Schulbesuch	<input type="checkbox"/>	Schulbesuch der Heimschule
	<input type="checkbox"/> Schulbesuch außerhalb des Heims	<input type="checkbox"/>	Schulbesuch verweigert
E	<input type="checkbox"/> Heim- und Jugendamtsakten sind bei dem oder der Betroffenen nicht vorhanden		
F	<input type="checkbox"/> Psychische Gewalt durch permanente Demütigung durch Betreuungspersonal		
G	<input type="checkbox"/> erzwungene Kinderarbeit ohne Lohn		
H	<input type="checkbox"/> eingesperrt sein, Isolation von der Außenwelt		
I	<input type="checkbox"/> Fremdbestimmung durch einen von Regeln geleiteten Tag		
J	<input type="checkbox"/> Anschreien, Beleidigungen, unklare Haltung, Befehlston		
K	<input type="checkbox"/> das Gefühl vermitteln, nichts wert zu sein		
L	<input type="checkbox"/> Zuschreibung negativer Rollen durch das Erziehungspersonal		
M	<input type="checkbox"/> das Nicht-Erleben von Heimat		
N	<input type="checkbox"/> Mangelernährung		
O	<input type="checkbox"/> Säuglingsheimaufenthalt		
P	<input type="checkbox"/> Medikamentierung und Ruhigstellung		
Q	<input type="checkbox"/> religiöse Zwangserziehung		

Kurzeinschätzung der Beraterin/des Beraters

Folgende Folgeschäden sind noch vorhanden und führen noch heute zu Beeinträchtigungen:

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|
| <input type="checkbox"/> | traumatische Erfahrungen | <input type="checkbox"/> | psychischer Schaden |
| <input type="checkbox"/> | gesundheitlicher Schaden | | |

Daraus ergibt sich ein materieller Bedarf (bitte erläutern Sie den Bedarf in Bezug auf die Hilfekategorien):

- Wohnung

- Mobilität

<input type="checkbox"/>	Ernährung
<input type="checkbox"/>	Soziale Kontakte und Integration
<input type="checkbox"/>	Bildung und Arbeit
<input type="checkbox"/>	Gesundheit
<input type="checkbox"/>	Identität

Daraus ergibt sich ein finanzieller Bedarf für:

1.		€	
2.		€	
3.		€	
4.		€	
5.		€	
6.		€	
7.		€	
Summe		€	

Erläuterungen zum finanziellen Bedarf, bezugnehmend auf die Erfahrungen der betroffenen Person während des Heimaufenthalts, den sich daraus ergebenden Folgen und den Folgeschäden

Zu 1.	
Zu 2.	
Zu 3.	
Zu 4.	
Zu 5.	
Zu 6.	
Zu 7.	

Hinweis: Übersteigt der Gesamtbetrag die Summe von 10.000 € ist ein Nachweis zur erhöhten Hilfsbedürftigkeit dringend erforderlich.

Begründung für evtl. höheren Bedarf:

Ausführliche Begründung für den höheren Bedarf des ehemaligen Heimkinds, falls das persönliche Budget in Höhe von 10.000 € überschritten wird

Die unterschriebene Vereinbarung liegt der Anlauf- und Beratungsstelle vor Ort vor.

Ort, Datum	Unterschrift Beraterin / Berater
------------	----------------------------------

Prüfvermerk der Geschäftsstelle:

1. Die Beratungsstelle und die Beraterin / der Berater sind autorisiert

Ja Nein

2. Die Beraterin / der Berater ist autorisiert

Ja Nein

3. Die Betroffene / Der Betroffene ist

noch nicht erfasst bereits erfasst

4. Der Antrag ist schlüssig

Ja Nein

4a. Rückfragen bei der Anlauf- und Beratungsstelle erforderlich?

Ja Nein

4b. Rückfrage erledigt am

offene Fragen wurden geklärt Missverständnis konnte ausgeräumt werden

Kommentar:

5. Der Höchstbetrag von insgesamt 10.000,00 € ist eingehalten

Ja Nein

6. (Nur beantworten, wenn Frage 4 mit „Nein“ beantwortet wurde)

Der höhere finanzielle Bedarf ist begründet?

Ja Nein

Die Begründung ist plausibel und nachvollziehbar?

Ja Nein

7a. Rückfragen bei der Anlauf- und Beratungsstelle erforderlich?

Ja Nein

7b. Rückfrage erledigt am

offene Fragen wurden geklärt Missverständnis konnte ausgeräumt werden

Kommentar:

8. Maßnahmeziffer gem. Katalog der Leistungskriterien

- | | | |
|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> I. Wohnung | <input type="checkbox"/> II. Mobilität | <input type="checkbox"/> III. Ernährung |
| <input type="checkbox"/> IV: Soziale Kontakte und Integration | <input type="checkbox"/> V. Bildung und Arbeit | |
| <input type="checkbox"/> VI. Gesundheit | <input type="checkbox"/> VII. Identität | |

Geprüft:

Datum:

Prüfer:

Freigegeben:

Datum:

Freigeber:

Ort	Unterschrift Prüferin / Prüfer	Unterschrift Freigeberin / Freigeber
Köln		